

Familienforschung

Vom Charakter alter Fachwerkhäuser

Lippetal (gl). Über Jahrhunderte haben Fachwerkbauten die früher selbstständigen Dörfer der heutigen Gemeinde Lippetal geprägt. Einige von ihnen, wie das Haus Biele (Bild) in Hovestadt oder das ehemalige Churkölnische Amtshaus in Oestinghausen, stehen bereits unter Denkmalschutz. Andere aber müssen der neuen Straßenplanung weichen oder sind so marode, dass ein Erhalt nicht mehr lohnen würde und sie deshalb durch Neubauten ersetzt werden. In Herzfeld hat sich dadurch das Ortsbild bereits stark verändert, was kürzlich durch den Abriss des Hauses Kröger in der Ortsmitte noch einmal deutlich wurde.

Wie ortsprägend diese aus Holz, Lehm und Stroh geschaffenen mittelalterlichen Bauten sind, lässt sich heute noch in Hovestadt auf der Schlossstraße erkennen, auf der noch eine Reihe solcher

alter Fachwerkhäuser erhalten geblieben sind.

Dr. Thomas Spohn (Landesdenkmalamt NRW), der über lange Zeit zuständig



für den Denkmalschutz im Kreis Soest war, wird am Mittwoch, 13. Juni, ab 19 Uhr im Haus Biele in Hovestadt über die alte Handwerkskunst des

Fachwerkbaus, seine Geschichte und die Bedeutung von Fachwerkbauten speziell in Lippetal berichten. Zu dieser Veranstaltung lädt der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ alle Interessierten ein, besonders diejenigen, die in Fachwerkbauten wohnen oder durch ihre eigene Familiengeschichte mit Fachwerkbauten zu tun haben.